

dem 19. April noch mit dem Bericht über das alte Regierungsjahr verbunden sind¹. Danach hätte man also die Bischofsweihe Alberts allerfrühestens auf den 20. April 1199 zu setzen, ein Datum, das mit der Jahresangabe '1198' III, 1 (S. 9) nicht mehr vereinbar ist², ebensowenig freilich mit den Beobachtungen, die sich uns nun bei einer Betrachtung des Beginns der Jahresberichte ergeben. Denn mit welcher Jahreszeit fangen die Berichte über die Regierungsjahre des Bischofs Albert an? Das ist verschieden, und meistens kann man nur allgemein den Frühling angeben³. Einige male aber werden uns zu Eingang der Kapitel Ereignisse aus dem April oder aus früherer Zeit genannt, die mit dem eben genannten Schluss der Jahresberichte (19. April) kollidieren. XXVIII, 1 (S. 197) beginnt 'nach Ostern', d. h. nach dem 14. April 1224; das mag noch gehen. Aber schon XI, 1 (S. 42) beginnt mit Palmsonntag, d. 15. April 1207. Noch weiter hinauf führt IX, 1 (S. 20), das zur Fastenzeit (23. Febr. — 9. April) 1205 anhebt. Und XV, 1 (S. 78. 80) fängt gleichfalls schon einige Zeit vor Ostern, d. h. vor dem 3. April 1211 an⁴. Also die Fastenzeit und die Osterzeit, etwa März und April, werden bald am Anfang und bald am Ende der Kapitel behandelt, und daraus erklärt sich eben die Ansicht, dass Heinrich, obgleich er die Kapitel regelmässig und ausdrücklich mit dem Eintritt des neuen Bischofsjahres beginnen lässt, doch dabei nicht ganz scharf chronologisch verfahren sei.

Wir müssen in der Frage, an welchem Tag Albert zum Bischof von Livland geweiht worden sei, und wo in folgedessen die Kapitel Heinrichs chronologisch richtig zu beginnen und zu enden hätten, zunächst einmal festen

1) XI, 8 (S. 50), XVIII, 8 (S. 114), XIX, 10 (S. 128) und XXIV, 7 (S. 172) schliessen nach Ostern, d. h. nach dem 6. Apr. 1208, 19. Apr. 1215, 10. Apr. 1216, 11. Apr. 1221. 2) Da 1199 Ostern, der späteste Termin für den Wechsel der Jahreszahl bei unserem Chronisten, auf den 18. April fiel. Ebenso unvereinbar wäre der 20. April mit der Jahresangabe '1210' XV, 1 (S. 78), da Ostern 1211 der 3. April war. 3) Vgl. oben S. 185 mit Anm. 4. 4) Beweis: die Nennung des Jahres '1210' (S. 78) und nachher ('post hec') die Erwähnung des Osterfestes (S. 80). — XXVI, 1 (S. 181) beginnt mit der Tatarenschlacht an der Kalka (zum Asowschen Meer), für die wir die Jahre 1221—24 genannt finden, die aber vermutlich nur hier richtig zum Frühjahr 1222 gebucht ist, während 1223 und 1224 zweifellos ausgeschlossen sind. Vgl. Gruber bei Hansen S. 264 ff. Note a; Bonnell im Bull. Sp. 85—94. 113—116. 132 Anm. 30; Kunik ebd. Sp. 133—139 (falsch für 1223); Bonnell, Chronogr. 2, S. 63 (vgl. auch S. 237).